



tes Kriegsschiff der einzige Schütz des englischen Seebolwettes Dover?

Der Strom treibt uns jetzt näher an das Schiff heran. Es ist ein großes englisches Bewachungsfahrzeug. Jetzt muß es abgetaucht werden! „Rohr fertig!“

**König Georg nahm volle Deckung**

Kam, 15. Juli. Wie „Messaggero“ erfährt, war König Georg von England in der Nähe von Abford gerade dabei, Befestigungsanlagen zu besichtigen, als deutsche Bombenflugzeuge die Gegend plötzlich angriffen.

Das ist das Bericht verdankt, „höchst eindrucksvoll“. Der König warf sich sofort zu Boden, um nicht von Bombensplittern getroffen zu werden, und sein Gefolge wurde von einem panikartigen Schrecken ergriffen.

**Das sind ihre Helbentaten!**

Wieder ein deutsches Seenotflugszeug beschossen  
Wahnehmung des Rot-Kreuz-Zeichens durch die Engländer

Berlin, 15. Juli. Unerschrocken schwer ist der Dienst der deutschen Seenotflugszeuge. Sie sind die Sanitäter des Meeres. Ohne Rücksicht auf Wetter und Wind suchen die Mitglieder der Seenotflugkommandos weite Räume nach notgelandeten Fliegern ab.

Das ist das nicht der einzige Fall völkerrechtswidrigen Verhaltens englischer Schiffe gegen deutsche Seenotflugszeuge. Der Flugzeugführer des angegriffenen Flugzeuges war bereits am 30. Mai bei der Durchführung einer Rettungsaktion durch englische Flak beschossen worden.

Nachdem man sich auf die künftige Kistenfahrlinie. Zu dem japanischen Plan, alle Zufuhrstraßen nach Chungking abzuschneiden, gibt Vizeadmiral Shimada, der Oberbefehlshaber der japanischen Flotte in den chinesischen Gewässern, bekannt, daß am Mittwoch zum 16. Juli der Verkehr aller Schiffe einschließlich der dritten Nationen von und nach den bisher offenen Häfen der Chekiang- und Futsien-Rüste verboten ist.

**Unglaubliche Rohheit britischer Soldaten**

Berlin, 15. Juli. Die belgische Krankenschwester Bernande Bahandez wurde zu Beginn des Festzuges im Westen von ihrem Heimort Boullu bei Mons evakuiert und verlor am 28. Mai ihren Dienst am Hilfsposten Bois Blanches und am dem Hospital Le Bassin in Lille. An diesem Tage wurde sie Augenzeugin eines Vorganges, der eine furchtbare Anklage gegen die Verrohung dort kämpfender britischer Soldaten darstellt.

Neben einem zerstoßenen deutschen Kraftwagen lagen zwei tote deutsche Soldaten. Dem einen war der Kopf zertrümmert und der andere hatte schwere Verletzungen am Körper. Die in der Nähe kämpfenden Engländer kamen zu den toten deutschen Soldaten und besprachen etwas unter sich, was ich nicht verstand.

Die Kausagen der belgischen Krankenschwester werden durch die Ehefrau des französischen Vizeleibanten Dorpedit aus Lille, Rue de la Bassie 27, bestätigt. Ihr Ehemann meldete den Vorgang nach dem Einrücken der deutschen Truppen, woraufhin die Verlehen aus der Straßensituation wieder entfernt und würdig beiseite geräumt wurden.

**Expräsident Hambro gefeiert**

**Unfreiwilliger Kommentar zum deutschen Weisbuch**

New York, 15. Juli. Herr Hambro, Expräsident des norwegischen Storting, ist wieder aufgetaucht. Er ist, wie alle Katastrophenpolitiker seines Schlages, fern vom Schuß in Amerika. In einem Interview mit der „New York Times“ macht Hambro seinem Unmut darüber Luft, daß kein Komplott mit England durch das blühartige Zugreifen Deutschlands ein so schnelles Ende gefunden hat.

Damit gibt Hambro entgegen seinen früheren Bitterkeiten unfreiwillig zu, was die Welt durch das deutsche Weisbuch längst erfahren hat, und gesteht, daß die „neutrale“ norwegische Regierung schon seit längerer Zeit Vereinbarungen mit den Westmächten über die Befreiung Norwegens getroffen hatte.

**Churchill proklamiert Seftenschüßen-Krieg**

**Bereit, „London zu Asche und Ruinen werden zu lassen“ — Die Franzosen zu dieser Rede**

Stockholm, 15. Juli. Nach den überschwänglichen und zynischen Worten, mit denen das Oberhaupt der demokratischen Selbstpolitiker, Winston Churchill, sich nach dem feigen Vudensstreich von Dran Holz in die Brust warf und billige Triumphe feierte, ist der britische Kriegsmacher wieder recht klein und häßlich geworden.

Schon der Rückblick auf die schändliche Haltung, die England gegenüber dem früheren Bundesgenossen eingenommen hat, klingt ganz anders, als man es in letzter Zeit von dem brutalen Zyniker gewohnt war. Churchill findet für das geschlagene Frankreich wieder die alte Phrase der „Vorhuthilfe für die Freiheit und Menschenrechte“.

Es mag die herausbeschworene Erinnerung an den 14. Juli des vergangenen Jahres sein, als die französische Armee am Tag des Nationalfestes auf dem Champs Elysees abermüht paradierte, die den großmäuligen Prahlerei allein werden läßt. Mutlose Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Krieges, Unruhe und Angst klingen aus den Worten des Schulbelabenden, wenn er bange erklärt: „Wann der deutsche Angreifer folgt, wissen wir nicht, vielleicht aber schon heute abend, vielleicht in der nächsten Woche, vielleicht aber — stummelt er mit einem schwachen Hoffnungsschimmer — wird dieser Angriff niemals kommen.“

Wie immer in solchen Situationen, bleibt das Verbreden die letzte Zuflucht des Nordhüben. Mit einem Zynismus und einer insamen Herausforderung ohnegleichem proklamiert Churchill den Seftenschüßenkrieg, wie man es selbst aus dem Munde dieses vor nichts zurückschreckenden Vudens noch nicht vernommen hat.

Wörtlich erklärt der Brandstifter: „Hinter der regulären Armee haben wir mehr als eine Million Freiwilliger für die lokale Verteidigung, die das heiße Verlangen haben, den Feind anzugreifen (!) und mit ihm ins Handgemenge zu kommen (!), an welcher Stelle er auch immer erscheinen möge.“

Wir wissen nun, woran wir sind! Die ganze Welt hat es erfahren, daß der gemeine Schandbube vor seiner Untat zurückschreit, um seine plutokratischen Geldsachinteressen durchzusetzen, daß er bereit ist, dafür Volk und Städte zu opfern. Strepellos fordert der Feher die Bevölkerung auf, jedes Dorf und jede Stadt zu verteidigen und erklärt kaltblütig: „Wir werden vor-

**„Seine Lordschaft läßt bitten ...“**

**Die Stufenleiter des englischen Plutokratendünfels**

Die amerikanische Botschaft in London erkundigt sich täglich über die Stellung der britischen Plutokratie, die vor der drohenden deutschen Invasion nach den Vereinigten Staaten flüchten wollen.

„Seine Lordschaft läßt bitten ...“, pflegte man in Filmen und Romanen einer heute längst überwundenen Zeit einen lobbar liquierten Diener sagen zu lassen, wenn man ein besonders wohlnehmendes Milieu charakterisieren wollte. Der Besucher, der dann empfangen wurde, mußte gleichfalls einen klingenden Titel tragen oder zumindest Millionär sein, da man ihn sonst ohne weiteres abgewiesen hätte.

Ein kleiner Gott ist in jedem Falle in Großbritannien schon der Lord. Dieser Titel wird dort nicht nur von den eigentlichen Vötern, sondern auch den Söhnen von Grafen und Herzögen geübt. Außerdem ist die Lordschaft mit gewissen hohen Ämtern verbunden. Lords der Admiralität und des Schatzamtes werden in England alle Mitglieder der obersten Marine- und Finanzbehörde genannt.

„The Lords Jupper“ — das Abendmahl usw. Durch diesen beispiellosen Kasineffekt ist im Laufe der Jahrhunderte in England ein Standesdünfel herangezüchtet worden, der an Borniertheit und Ueberheblichkeit in der ganzen Welt seinesgleichen sucht. Die Angehörigen der Plutokratie, die meist zugleich Besitzer ungeheurer Ländereien und großer Industrieanstalten sind, genießen alle erdenklichen Vorrechte.

„The Lords Jupper“ — das Abendmahl usw. Durch diesen beispiellosen Kasineffekt ist im Laufe der Jahrhunderte in England ein Standesdünfel herangezüchtet worden, der an Borniertheit und Ueberheblichkeit in der ganzen Welt seinesgleichen sucht. Die Angehörigen der Plutokratie, die meist zugleich Besitzer ungeheurer Ländereien und großer Industrieanstalten sind, genießen alle erdenklichen Vorrechte.

3. Seite - Nr. 184  
Wehe ein der öffentl...  
16. Juli: 18...  
Dem Morgen...  
getreiter bei...  
und tapstere...  
in Belgien...  
lieben. Wir...  
Briefwe...  
Ha...  
Laut Ziffer...  
die Kontrollkom...  
transportfähige...  
im unbesetzten...  
nigte Heimkehr...  
sugigen aufgenoc...  
gährlichen we...  
an den Achrid...  
Vorkehrungen...  
sogar, wenn...  
möglichst...  
zweckmäßigen...  
Jollkungen fön...  
Wege mit den...  
ten. Der Brief...  
gers zu tragen...  
folgende Auffsch...  
An das Deutsch...  
reich Berlin S...  
Die Gemeinid...  
bleibenden des...  
teilweise eine...  
überhöher...  
S...  
Schlichterfüllung...  
Gerichtsvollzieh...  
fendbericht. Der...  
Organisation...  
anzugehende Schil...  
Eine größere...  
bei.  
Am...  
für...  
Es ist einer...  
om gegenwärtig...  
und -versorgung...  
Voraussetzung...  
sind, ist eine...  
getroffen word...  
admet, daß...  
hinjurücknen...  
1940 die Folg...  
gemeinen ist, für...  
einer 1939 oder...  
wegen Dienstum...  
worden ist, für...  
Reichsinnanmin...  
Regelung füng...  
wendung finden...  
als Kriegsjahre...  
tiefgründige...  
nen Verwunda...  
deshalb in den...  
werden müssen.  
Janien: Schüß...  
hans Huth u...  
In Bild b...  
alt. — In D...  
let. Herrenber...  
gd. Zwirner d...  
In der letzten...  
famentlich im...  
Führe — aber...  
zu, wenn sie...  
jezt bekanntlic...  
was u. a. dar...  
Jungen Rahran...  
bei Tag und N...  
rät, um Irren...  
deshalb von...  
Oberämter (fre...  
füllen zu könn...  
es der gestiften...  
beit und Rühm...  
Eindringling d...  
Tat vollbracht...  
AL...  
wa

### Was der Sudetendeutscher Duff Coopers

DNA Berlin, 16. Juli. In der Sudetendeutschen Zeitung... Bericht über die Haltung der englischen Regierung...

Duff Coopers Generalismus im Weltkrieg befragt die Weisheit

DNA Berlin, 16. Juli. Der General der Infanterie a. D. Schloch, der während des Weltkrieges Generalismus der bulgarischen Streitkräfte war...

Ausländer berichten über deutschen Fliegerangriff auf britischen Geleitzug

DNA Rio de Janeiro, 16. Juli. Mit dem englischen Dampfer „Almeda“ in Rio de Janeiro eingetroffene Passagiere erklärten der Presse, daß der Geleitzug, in dem der Dampfer sich befand, von deutschen Fliegern angegriffen wurde...

Sudetendeutsche Bevölkerung soll Kosten der Unterbringung evakuierter britischer Piloten übernehmen

DNA Bismarck, 16. Juli. Die nationalen Sudetendeutschen protestieren gegen die finanzielle Belastung der Unterbringung evakuierter britischer Piloten...

Ernterwartungen in Italien weit übertraffen. In Italien sind die Erntearbeiten seit zwei bis drei Wochen in vollem Gange. Von verschiedenen Provinzen werden bereits die ersten Botschaften gemeldet...

Muderbootschiff am Saale-Wehr. Am Sonntag erlegnete sich auf der Saale bei Bernburg ein schweres Muderboot. Ein mit sieben Personen besetztes Muderboot wurde über das Wehr am Rosenhagen hinausgetragen...

Verhalten der Deutschen äußerst korrekt. Einer Agenturmeldung aus Madrid zufolge erklärte der USA-Botschafter Bullitt in einem Gespräch mit der Presse, das Verhalten der deutschen Besatzungstruppen in Frankreich sei absolut äußerst korrekt...

## Württemberg

Stuttgart. (Studentischer Ernteeinsatz.) Gaustudentenfürher Dr. Trell konnte Gauleiter Reichstatthalter Murr die Bereitschaft von 568 Studenten und 181 Studentinnen zum Erntedienst im Gau Württemberg-Hohenollern melden...

Sagreuther für Soldaten und Arbeiter. Unter den zwölf Gauen, aus denen diesmal Arbeiter und Arbeiterinnen an den Sagreuther Festspielen teilnehmen, befindet sich auch der Gau Württemberg-Hohenollern. Jahrzehnte hindurch war der Besuch der Sagreuther Festspiele nur besonders begüterten Kreisen möglich...

Vorsicht beim Genuß fetter Getränke. Wie mit den von der Allgemeinen Osttrankensasse Stuttgart erfahren, hat bei heißem Wetter ein nicht geringer Prozentsatz der Erkrankten keine Ursache in Magen- und Darmstörungen. Dies dürfte auf unvorsichtigen Genuß kalter Getränke oder Eis, aber auch auf den Genuß noch nicht ausgereifter Früchte, zum Teil auch auf zu unregelmäßiges oder zu reiches Essen zurückzuführen sein...

60 Jahre alt. Frauenvorstand Dr. Walter Pfeiffer, der sich vor 35 Jahren in Stuttgart niederließ und weithin bekannt ist, begeht am 18. Juli seinen 60. Geburtstag. Neben seiner beruflichen Arbeit galt seine besondere Aufmerksamkeit von jeder der Belange der Medizin und der Sippenkunde. Auf beiden Gebieten ist sein Name im Reich wohlbekannt.

# Aus Nagold und Umgebung

Werde einem Leben, der sein Schicksal nicht an dasjenige der öffentlichen Meinung bindet. Gottfried Keller.

16. Juli: 1880 Gottfried Keller geboren.

## GR. II

Dem Margarinevertreter Edmund Heß von Nagold, Oberassistent bei einer motorisierten Einheit, wurde für tatkraftige und tapferen Einsatz als Erkundungsfahrer bei den Kämpfen in Belgien und Frankreich das Eisenerz II. Klasse verliehen. Wir gratulieren!

## Briefwechsel mit verwundeten deutschen Gefangenen in Frankreich

### Namensnennung täglich im Rundfunk

Laut Ziffer 19 des Waffenstillstandsvertrages ist eine deutsche Kontrollkommission eingesetzt mit der Aufgabe, die noch nicht transportfähigen, lazarettentränen deutschen Kriegsgefangenen im unbefestigten Gebiet Frankreichs zu betreuen und ihre befristete Heimkehr vorzubereiten. Diese Kommission hat ihre Tätigkeiten aufgenommen. Die Namen der in Lazaretten zurückgelassenen werden durch Rundfunk täglich im Anschluß an den Nachrichtenabend von 22 Uhr bekanntgegeben...

## Die Ruhestandsbeamten tagten

Die Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen des Kreisamts Nagold hielt am Sonntag in Ulmeting eine zur beschlossenen Versammlung ab, die von Kreisamtsleiter Schorpp geleitet wurde. Der Vorsitzende, Oberl. Hantler, begrüßte die Anwesenden und forderte zu treuer Pflichterfüllung auf, getreu der Losung „alles für Deutschland“...

## Anrechnung von Kriegsjahren für Kriegsteilnehmer von 1939 und 1940

Sie zu einer endgültigen Bekräftigung, wer als Teilnehmer am gegenwärtigen Kriege im Sinne der Wehrmachtsförderungs- und Versorgungsbestimmungen anzusehen ist, und unter welchen Voraussetzungen für den jetzigen Krieg Kriegsjahre anzurechnen sind, ist eine vorläufige Regelung durch die zuständigen Stellen getroffen worden. Weiterhin hat das OAM, nunmehr angewandert, daß zur rückwirkenden Dienstzeit ein Kriegsjahr hinzugerechnet ist, a) wenn der Tod eines Soldaten im Jahre 1939 die Folge einer Beschädigung bei besonderem Einsatz gewesen ist...

## Feldpostgrüße

Senden: Schließe Walter Kogg, Gebr. Walter Siedel, Gebr. Hans Huth und Soldat Otto Wolf.

## Altersjubiläum

In Wildberg wird heute Frau Elise Seeger 71 Jahre alt. — In Oberjettingen begeht heute Friedrich Dengler, Herrenbergerstraße den 78. und morgen Friederike Bößgeb, Zwirner den 82. Geburtstag. — Wir gratulieren!

## Der Fuchs geht um . . .

In der letzten Zeit macht der Fuchs wieder von sich reden. Namentlich im früheren Oberamtsbezirk Reichenberg plündern Füchse — aber auch Marder — die Hühnerhöfe. Hühnerhalter tun gut, wenn sie ihre Geflügelhöfe sicher verwahren. Der Fuchs zeigt bekanntlich im Hochsommer eine besonders große Raubgier, was u. a. daraus zu erklären ist, daß er in dieser Zeit für die Jungen Nahrung zu beschaffen hat. Weisheit besteht in diesem Zusammenhang in Tag und Nacht auf Raub aus und legt weite Strecken zurück, um irgendwo zu Beute zu kommen. Der Jäger sagt ja deshalb von ihm, daß er in einer Nacht sieben württembergische Oberämter (früherer Zeiten!) durchquert, um seine Raubgier stillen zu können. Auf abgelegene Geflügel- und Hasenhöfe hat es der gefürchteste Fuchs dann besonders abgesehen. Mit Schlauband und Rührschüssel führt er seinen Raub aus. Bis der freche Eindringling dann bemerkt wird, hat er meist seine blutige Tat vollbracht und das Weite gesucht.

## Nachlässigkeit ist gefährlich!

Immer wieder Nachprüfung der Luftschuhbereitschaft. Jeder Soldat benützt eine Gefechtspause oder einen Ruhetag, um seine Waffen und seine Ausrüstung zu überprüfen. Nur so ist die ständige Gefechtsbereitschaft gewährleistet.

Auch wir in der Heimat sind Kämpfer in diesem gewaltigen Kriege um Sein oder Nichtsein unseres Volkes. Auch wir haben die Pflicht, ständig bereit zu sein, abwehrender besonders gegen die Gefahren, die unserer Heimat durch feindliche Fliegerangriffe drohen. Machen wir es wie die kämpfende Truppe in Feindesland. Sorgen wir dafür, daß unsere Ausrüstung, daß die zu unserer Sicherheit getroffenen Maßnahmen immer und zu jeder Zeit in solchem Zustand sind, daß wir uns auf sie verlassen können.

Zunächst der Luftschuhraum: Ist für seine Entlastung nach einem Fliegeralarm gesorgt, wird er regelmäßig gelüftet? Ist er wirklich splitter- und einsturzsicher, oder bedarf es noch der Verstärkung des Splitterschutzes an den Fenstern und Kotschutzes über der Stütze, die die Decken vor dem Einsturz unter der Trümmerlast des zusammenstürzenden Hauses bewahren sollen? Haben wir überhaupt einen Kotschuh? Sind genügend Geräte im Luftschuhraum, die einen Durchbruch durch das Mauerwerk oder ein Herausdrücken aus den Trümmern bei Verschüttungen ermöglichen? Genügen unsere Maßnahmen zur Abdichtung des Luftschuhraumes gegen das Eindringen von chemischen Kampfstoffen bei Gasangriffen? Ist die Luftschuh-Hausapotheke noch in Ordnung? Sind noch alle für die erste Hilfe notwendigen Dinge vorhanden und brauchbar?

Wie steht es mit den Luftschuhgeräten? Sind sie noch vollständig vorhanden: Feuerlöscher, Wasserbehälter mit Wasser, Eimer, Eintrichterkannen, Zylinder, Leine und vor allem die Einzellösgeräte? Auch die Entzündung sollten wir gelegentlich einmal wieder überprüfen und ebenfalls feststellen, ob die Verbundleitung im ganzen Haus noch intakt ist.

In Ställen und Scheunen darf nicht geraucht werden! Durch Befestigung von Feuergefahr wertvolles Volksgut zu erhalten, ist eine dringende Notwendigkeit. Immer noch werden jährliche Millionenwerte durch Feuer vernichtet. Wir haben jetzt auf unseren Bauernhöfen vielfach Helfer aus der Stadt, die zwar nicht aus bösem Willen, sondern eher aus Gedankenlosigkeit in Ställen, Scheunen und Lagerräumen rauchen. Aber auch vom Landarbeiter oder Bauern kann man dies noch oft sehen. Gerade er sollte mit gutem Beispiel vorangehen. Wer diesem Rauchverbot zuwiderhandelt, wird streng bestraft.

Keine Einreise von Zivilpersonen ins Elsass. Es mehren sich in letzter Zeit die Fälle, daß Angehörige von Soldaten in das baltische Grenzgebiet einreisen, um ihre Männer usw., die sich zur Zeit mit ihrer Einheit im Elsass befinden, zu besuchen. Derartige Reisen sind zwecklos, da die Erlaubnis zu einem Ueberqueren der Rheinbrücken nicht gegeben werden kann. Es wird gebeten, von derartigen Reisen Abstand zu nehmen. Es besteht bei den zuständigen Stellen für den Wunsch von Soldatenfrauen und -bräutern, ihre Männer und Verlobten einmal zu sehen, durchaus Verständnis. Diese Wünsche müssen aber zunächst hinter wichtigeren Gesichtspunkten zurücktreten.

## Bierreise mit gestohlenem Geld

Bernau, Verhaftete wurde ein Dienstknecht aus Spielberg, der am Freitag seine Arbeitstätigkeit in Spielberg plötzlich verließ und mit unterschlagenem Heidebergfeld eine Vergnügungsreise in die Umgegend antrat. Der wegen demselben Diebstahls verurteilte Knecht hat nunmehr längere Zeit Gelegenheit, über die Notwendigkeit von Bierreisen in heutiger Zeit und dazu mit gestohlenem Geld nachzudenken.

## Aus Altkreis

In Friedrichshafen starb im Alter von 70 Jahren Hauptlehrer Böhmker, der Verfasser der Schrift „Die Geschichte von Altkreis-Stadt, Altkreis-Dorf, Zimmerei, Heidebromm und Vengelsdorf.“ — Ein Altkreislicher Personenträger kreuzte am Samstag die Hauptverkehrsstraße, ohne beim Wilhelmssplatz das Vorfahrtsrecht zu beachten. Er wurde von einem Tankwagen so schwer angefahren, daß erheblicher Sachschaden entstand. — Ein Einwohner mußte zwei Tage in Polizeihaft genommen werden, da er trotz der Mahnung, eine ständige Arbeit aufzunehmen, wochenlang ohne Arbeit unehrlicherte.

## Letzte Nachrichten

### Um das Wahlprogramm der Demokraten Eine Erklärung des Senators Wheeler

DNA Chicago, 16. Juli. BundesSenator Wheeler, möglicher Bewerber um die Präsidentschaftskandidatur, gab am Vorabend des demokratischen Parteitages der am gestrigen Montag begann, die Erklärung ab, das demokratische Wahlprogramm müsse dem USA-Volk die völlige Isolierung vom europäischen Krieg garantieren. Er forderte die erneute Bestätigung der Grundzüge der Neutralität und kündete an, er werde diese Frage vor die Versammlung bringen, falls sich der Programmmäßige Ausschuss nicht eindeutig auf eine neutrale Außenpolitik festsetze. Vor einiger Zeit hat Wheeler der von dem Gewerkschaftsführer Lewis unterstützt wird, bereits damit gedroht, er werde aus der Demokratischen Partei austreten, falls sie sich als Kriegspartei entpuppt. Der Senator übte ferner an Roosevelt Kritik und erklärte, es sei nicht damit getan, zu sagen, Amerika werde keine Soldaten in den europäischen Krieg schicken. Die USA müßten Karrieristen, daß sie an diesem Konflikt in keiner Weise teilnehmen würden.

# Alle Arten von Berufswäsche immer mit dem fettlösenden IMI waschen. Durch seine reinigende Wirkung ist IMI Das gegebene Mittel, Seife zu sparen.

Heilbronn a. N. (Berufung.) Ballettmeisterin Euse Kapp erhielt einen Ruf an die Pfalz-Oper Kassel...

Heilbronn a. N. (Mit dem Messer gegen den Sohn.) Im Verlaufe eines häuslichen Streites brachte ein 45 Jahre alter Familienvater seinem 16jährigen Sohn eine Stichwunde unterhalb der Schulter bei...

Neuhagen. (Todesfall.) Gerbereibesitzer August Hauber in Neuhagen starb im Alter von 85 Jahren...

Mergentheim. (Besuch des Bades.) Bis 11. Juli waren 4883 Personen zum Kurzgebrauch in Bad Mergentheim eingetroffen...

Trossingen, Kr. Tuttlingen. (Kiesendrestling.) In einem heißen Siedlergarten fand auffallend viele große Brecklinge statt...

Ulm a. D. (Brand.) In einem Geschäftshaus der eng bebauten Altstadt, und zwar in Nr. 7 der Sattlerstraße, brach in der Nacht zum Samstag ein gefährliches Feuer aus...

Aus dem Gerichtssaal

Amtsuntersuchung brachte Zuchthaus ein

Stuttgart. Der 37jährige verheiratete Eugen W. in Heilbad unterscheidet als beamteter Botenmeister der Stadtgemeinde Heilbad innerhalb von einundhalb Jahren über 700 RM an Ausgaben...

Eine Hausfrau vor dem Sondergericht

Stuttgart. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte die 57jährige Karoline S. aus Finklerstr. (Kreis Schw. Hall) wegen eines Verbrechens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung...

Handel und Verkebr

Postdienst mit Belgien. Im Postdienst zwischen Deutschland und Belgien sind vom 10. Juli an gewöhnliche Postarten in deutscher, flämischer oder französischer Sprache in beiden Richtungen wieder zugelassen.

Heilbronner Straßenbahnen AG. Auf der Tagesordnung der zum 1. August 1940 einberufenen HV. der Heilbronner Straßenbahnen AG, Heilbronn, steht u. a. die Beschlussfassung über die Auflösung der Gesellschaft durch Übertragung des Vermögens auf die Stadtgemeinde Heilbronn als Hauptaktionärin.

Schweinemärkte: Balingen. Zufuhr 111 St. Milchschweine. Preis für 1 Stk 26-38 RM. - Eßelsheim. Zufuhr 2 Käufer, 352 Milchschweine. Preise: Käufer 83-132, Milchschweine 62-76 RM. je Paar. - Gailingen. Zufuhr 96 Milchschweine, 18 Käufer. Preise: Milchschweine 46-60, Käufer 118-135 RM. je Paar. - Nördlingen. Zufuhr 578 Saugschweine, 20 Käufer. Preise: Saugschweine 50-70, Käufer 90 bis 130 RM. je Paar. - Dechingen. Preis für 1 Paar Milchschweine 60-75 RM.

NRGZ. Bezirk V Nagold

Wettkampfergebnisse vom Leichtathletik- und Spieltag für Männer und Frauen in Nagold am 14. Juli 1940

100-Meter-Lauf: 1. Wolf, Otto, VfL Nagold 11,4 Sek., 2. Schühle Albert, do, 11,4 Sek.; 200-Meter-Lauf: 1. Wolf, Otto, VfL Nagold 25,1 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Krautier, Karl, TB. Neuenbürg 59,7 Sek.; 1500-Meter-Lauf: 1. Koller, Gerhard, TB. Neuenbürg 4,43,5 Min.; 3000-Meter-Lauf: 1. Hummel, Emil, VfL Pöbel 9,49,3 Min.; 10 000-Meter-Lauf: 1. Hinkelbeiner J. Max, TB. Freudenstadt 39,19,2 Min.; Hochsprung: 1. Feseler, Erwin, TB. Neuenbürg 1,60 Meter; Stabhochsprung: 1. Tröster, Richard, VfL Nagold 3,05 Meter; Kugelstoßen: 1. Burthardt Uff, Wehrmacht 12,34 Meter, 2. Tröster, Richard, VfL Nagold 10,98; Weisprung: 1. Schühle, Albert, VfL Nagold 6,18 Meter; Speerwerfen: 1. Klingler, Alfred, TB. Freudenstadt 42,50 Meter; Diskus-Wurf: 1. Burthardt, Uff, Wehrmacht 34,20 Meter; 4x100-Meter-Staffel: 1. TB. Freudenstadt 48,2 Sek., 2. VfL Nagold 48,4 Sek.

100-Meter-Lauf: 1. Göhring, Emilie, TB. Neuenbürg 13,8 Sek., 2. Schuon, Elisabeth, VfL Nagold 13,8 Sek. - Hochsprung: 1. Kuchler, Irma, VfL Pfalzgrafenweiler 1,30 Meter, 1. Schuon, Elisabeth, VfL Nagold 1,30 Meter. - Weisprung: 1. Schuon, Elisabeth, VfL Nagold 4,27 Meter. - Speerwerfen: 1. Schuon, Elisabeth, VfL Nagold 26,30 Meter. - Kugelstoßen: 1. Schuon, Elisabeth, VfL Nagold 9,27 Meter.

Frauen-Einzelkämpfe (Jahrgang 1922 und älter) 100-Meter-Lauf: 1. Göhring, Emilie, TB. Neuenbürg 13,7 Sekunden. - Weisprung: 1. Göhring, Marianne, TB. Neuenbürg 4,51 Meter, 3. Feiser, Melanie, VfL Nagold 4,12 Meter. - Hochsprung: 1. Reinhardt, Elise, VfL Pfalzgrafenweiler 1,23 Meter; 3. Burker, Elise, VfL Nagold 1,10 Meter. - Kugelstoßen: 1. Göhring, Marianne, TB. Neuenbürg 8,72 Meter. - Schlagballweitwurf: 1. Eppel, Hilde TB. Freudenstadt 50,50 Meter, 3. Feiser, Melanie, VfL Nagold 39,50 Meter.

Jugend: Einzelkämpfe, männlich, Jahrgang 1922-1923, 100 Meter: 1. Bed, Walter, TB. Calw 11,1 Sek., 2. Köbele, Heinz, VfL Nagold 11,1 Sek., 3. Raupp, Ernst, VfL Nagold 11,5 Sek., 4. Bed, Roland, VfL Nagold 11,6 Sek. - 3000-Meter-Lauf: 1. Tübi, Walter, TB. Höfen 10,01 Min. - Weisprung: 1. Bed, Walter, TB. Calw 6,15 Meter, 2. Köbele, H., VfL Nagold 6,07 Meter. - Hochsprung: 1. Feseler, Erwin, TB. Neuenbürg 1,55 Meter, 3. Köbele, Kurt, VfL Nagold 1,45 Meter. - Kugelstoßen: 1. Schleich, Friedrich, TB. Höfen 12,91 Meter. - 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. VfL Nagold 47,00 Sekunden. - Speerwerfen: 1. Maier, Werner, TB. Freudenstadt 43,50 Meter.

Jugend: Einzelkämpfe, männlich, Jahrgang 1924 und jünger, 100-Meter: 1. Blum, Gerhard, TB. Freudenstadt 11,8 Sek. - 800-Meter-Lauf: 1. Weiler, Karl Werner, TB. Freudenstadt 2,26,9 Min. - Hochsprung: 1. Knöller, Eugen, TB. Höfen 1,45 Min. - Kugelstoßen: 1. Möhrle, Hans, TB. Freudenstadt 11,64 Meter. - Weisprung: 1. Fium, Gerhard, TB. Freudenstadt 5,86 Meter. - Korbball: 1. VfL Nagold 5 Punkte, Torverhältnis 12:7.

Geübtere: Katharina Lintenhell, Witwe, geb. Dahn, 75 J., Calw; Joh. Martin Epeler, 77 J., Neuhagen.

Unser heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Ämtliche Bekanntmachungen Zuteilung von Eiern

Auf den vom 1. bis 28. Juli 1940 gültigen Bestellschein der Reichseierkarte werden als dritte und vierte Rate vier Eier für jeden Versorgungsberechtigten abgegeben und zwar: auf den Abschnitt c in der Zeit bis zum 25. Juli 1940 zwei Eier, auf den Abschnitt d in der Zeit vom 24. bis 28. Juli 1940 zwei Eier.

Calw, den 15. Juli 1940.

Der Landrat Ernährungsamt Udt. B.

Bekanntmachung

Gemäß Erlaß des Herrn Wirtt. Innenministers vom 8. Juli 1940 sind mit Wirkung vom 1. Juli 1940 an in vorläufiger Weise die Gemeinden Obertalheim, Schiefingen und Untertalheim dem Kreisbezirk Horb Nr. 1, Inhaber Bezirksförsternsteinschneidemeister Deuter in Horb a. N. zugeteilt worden.

Horb am Neckar, den 11. Juli 1940

Der Landrat: Citel.

Stadtptlege Nagold

Bis einschließlich Samstag, den 20. Juli findet auf der Stadtkasse täglich von 8-12 Uhr der

Wasserzins-Einzug

statt. Verfallen ist der Wasserzins vom 1. April bis 30. Juni 1940. Die Wasserzins-(Quittungs-)Karte ist mitzubringen.

Die Kassenstunden sind pünktlich einzuhalten.

Heute gibt es

Heidelbeeren

bei Lächler Obst und Gemüse.

Schöne Garten-Himbeeren empfehlen

Albert Walz, Baumshulen und Burthardt zur Krone, Nördlingen

Mappen

für Lebensmittelkarten mit Register Täschchen für Kleiderkarten Geldschein-Mäppchen für Papiergeld bei G. W. Zaiser

Verkaufe ein ostfriesisches Milchschaf

mit zwei elf Wochen alten Jungen, männlich u. weiblich Gottlob Großmann, Schönbrunn



Dankfagung

Die liebevolle Anteilnahme an unserem großen Leid, das uns durch den schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders

Wilhelm Zeitter

betroffen hat, der sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland opferte, haben wir überaus wohlthuend empfunden und danken herzlich dafür. Ganz besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, der Kriegerkameradschaft und dem Liederkreis Walddorf, sowie allen von nah und fern, die an der Trauerfeier teilnahmen.

Für die trauernden Hinterbliebenen

der Vater: Gottlieb Zeitter.

Walddorf, den 16. Juli 1940.



Dankfagung

Für die uns von allen Seiten erwiesene Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres bei den Kämpfen um den Aisne-Kanal gefallenen lieben Mannes und Sohnes

Ernst Schroth

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Sportverband und der Heimatgemeinde Effringen für die Ehrung durch Kranzniederlegung, sowie all denen, die an der überaus zahlreich besuchten Trauerfeier teilgenommen haben.

Für die trauernden Hinterbliebenen: Georg Schroth.

Haiterbach-Effringen, den 16. Juli 1940

Todes-Anzeige



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe Mutter, Schwester und Tante

Pauline Binder geb. Greiner

frühere Gde.-Krankenschwester und nachmalige Heilpraktikerin in Wildberg Kreis Calw

heute Sonntag, 14. Juli, nachm. 4 Uhr, im Alter von nahezu 73 Jahren nach langen Kranksein in die ewige Heimat abzurufen, was wir hiernit allen lieben Freunden und Bekannten zur Kenntnis geben.

Die trauernden Hinterbliebenen die Tochter: Maria Binder die Schwester: Friederike Kunzi geb. Greiner, mit Tochter Mathilde der Bruder: Carl Greiner, Pensionär.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 17. Juli, nachmittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhaus aus in Walldingen, Kurzestr. 23 statt, wo die Verstorbene seit 4 Jahren im Ruhestand lebte.

Verkaufe am Mittwoch, den 17. ds. Ms., abends 7 Uhr, einen Wurf schöne

Milchschweine (Haller Schlag) Fr. Aug. Weik, Wildberg.

2,2 Legi Welpen

bildschön, schwarz mit braun, jagdtüchtig, von sehr guten Eltern hat abgegeben Revierjäger Walter Neuenbürg, Schleifmühle.

Geben Sie Ihre Inserate

Bitte rechtzeitig auf! Dann haben Sie die Gewähr, daß dieselben sorgfältig gelesen und Ihre Wünsche weitgehend berücksichtigt werden können. Am besten ist's, wenn uns die Manuskripte am Tage vor dem Erscheinen des Inserates vorliegen. Sonst ist Inseratannahme-Schluss morgens 7 Uhr. Beschreiben Sie das Manuskript-Papier bitte nur auf einer Seite, und dann deutlich und mit Tinte!

Verkaufe ein 8 Monate altes Rind (Rotscheck), Jakob Riethammer, Unterjettingen Bongartstraße 168.









